

# Andacht im RNH, 12.9.2012

## Perlen des Glaubens

### Begrüßung

Wir begrüßen Sie sehr herzlich zu unserer heutigen Andacht. Schön, dass Sie gekommen sind. Ein buntes Perlenarmband werden wir Ihnen heute vorstellen – was dieses Perlenarmband mit unseren Glauben zu tun hat und wofür die Perlen stehen, werden wir nachher erklären.

Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

### Wir beten:

Gott unseres Lebens, öffne uns Herz und Sinne,  
mach uns wach für die Schätze unseres Lebens und unseres Glaubens.

Zeige uns, von welchen Schätzen wir leben können.

Begleite uns auf unserem Lebensweg.

Er führt uns zu dir.

Darauf vertrauen wir.

Amen.

Wir singen jetzt gemeinsam das Lied „Die güldne Sonne“

Ich lese den Psalm 23. Diejenigen unter Ihnen, die ihn kennen, können ihn gern mitsprechen.

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

### Ansprache:

Martin Lönnebo war Bischof der lutherischen Kirche in Schweden. Als er vor etwa 15 Jahren in den Ruhestand ging, überlegte er, wie er den Menschen seiner Kirche eine Hilfe zum Gebet, eine Hilfe zum Leben und Glauben hinterlassen könnte.

Als Theologe dachte er dabei natürlich über ein Buch nach, einen Katechismus für den modernen Menschen. Er reiste nach Griechenland, um sich zu erholen und über dieses Projekt nachzudenken. Als er dort mit einem Fischer auf dem Meer unterwegs war, zog ein Sturm auf, und er musste einige Tage auf einer kleinen Insel bleiben.

Am Abend ging er in die Taverne am Hafen und beobachtete die einheimischen Fischer, die ihre orthodoxen Gebetschnüre durch ihre Hände gleiten ließen. Da kam ihm die Idee, seiner Kirche statt eines Buches ein Perlenband zu hinterlassen. Ein Perlenband kann man besser bei sich tragen als ein Buch.

So saß Martin Lönnebo in Griechenland in der Taverne und versuchte für seine Kirche ein Gebetsband zu zeichnen. Er stellte sich dabei die Frage: „Was ist das wichtigste für den Menschen, wenn er sich Gott nähert?“ Das Ergebnis ist dieses

Armband, von seinem Erfinder „Rettungsring“ genannt. Es enthält in seinen 18 Perlen die Botschaft des christlichen Glaubens, und zwar so, dass ein moderner Mensch sie ohne weiteres verstehen und mit seinen eigenen Lebenserfahrungen verknüpfen kann.

Schnell verbreitete sich diese Idee in Schweden und gelangte zum evangelischen Kirchentag. So wurde das Armband mit den Perlen des Glaubens, wie wir es nennen, auch in Deutschland bekannt. Die Perlen sind sehr unterschiedlich, groß oder klein, rund oder länglich und in verschiedenen Farben. Jede Perle erinnert an ein besonderes Thema – wie Stille, Gelassenheit und Liebe.

Wir können heute nicht über jede der 18 Perlen sprechen, deshalb haben wir Ihnen 4 ausgesucht.

Das Perlenband beginnt und endet mit seinem Knoten in der großen, goldenen Gottesperle. Gott ist Alpha und Omega, Anfang und Ende der Welt und unseres Lebens. Er begleitet unser Leben wie der Strahl der Sonne. Von ihm kommen wir her – und zu ihm kehren wir zurück, wenn sich unsere Lebenszeit erfüllt und vollendet hat.

Wenn ich diese Perle in die Hand nehmen, kann ich darüber nachdenken, wer oder was mein Leben zusammenhält. Der christliche Glaube möchte Mut machen für den Weg, der vor uns liegt. Mit der Gottesperle ist ein ganz einfaches Gebet verbunden: *Du bist ewig. - Du bist nahe. - Du bist Licht - und ich bin Dein.*

Neben der Gottesperle ist eine längliche, beigefarbene: die Perle der Stille. Sechs Perlen der Stille sind an verschiedenen Stellen in das Band eingefügt. Länglich, in einem hellem Beige-Ton gehalten und schmal wirken sie wie ein Verbindungsstück zwischen den Perlen.

Sie laden dazu ein, das loszulassen was mich beschäftigt und in meinem Tun innezuhalten. Es ist nicht leicht, die Gedanken loszulassen. Vielleicht gelingt es für einen Moment, und das ist dann ein Geschenk. Ich kann sie nicht erzwingen, die Stille, aber ich kann mich dafür bereit halten. Im Schweigen, Aufatmen, Loslassen kann ich zu mir selbst finden und kann ich „sein“, ohne „tun“ zu müssen.

Dieses ist die Ich-Perle, klein, perlmuttfarben und von der Gottesperle nur durch die Perle der Stille getrennt. In der Struktur der Ich-Perle entdecke ich Unregelmäßigkeiten. Mein Leben ist nicht glatt und ohne Konturen. Mein Leben macht mich zu dem Menschen, der ich bin – mit meinen Stärken und meinen Schwächen.

Die Ich-Perle regt dazu an, über sich selbst nachzudenken. Der Erfinder des Perlenbandes erklärt diese Perle so: „Die Ich-Perle bedeutet: Sieh auf dich selbst mit Liebe. Du bist eine Perle unter anderen Perlen. Behandle alle mit Achtung, auch dich selbst. Du hast ein Recht, mit Lebenslust und Lebensmut zu leben.“

Gleich neben der Ich-Perle ist die Taufperle

Ich werde daran erinnert, dass Gott mich durch mein Leben begleitet. Meine kleine Ich-Perle passt in die größere Taufperle hinein. In der Taufe werde ich vollkommen umfungen von Gott. Weiß ist die Taufperle – weiß als Farbe der Reinheit und des Neuanfangs. Ich darf mich immer wieder an mein Getauftsein erinnern. Mein Ich begegnet einem Du. Zu dem Ja, das ich zu meinem Leben sagen kann, kommt das Ja, das ein anderer, Gott selbst, zu mir sagt.

Wir singen gemeinsam das Lied „Großer Gott, wir loben dich

Wir beten:

Gott Heiliger Geist, Licht unseres Lebens, Lass uns die Perlen unseres Glaubens finden.

Du bist ewig. - Du bist nahe. - Du bist Licht - und ich bin Dein.

Du hast uns gemacht, du liebst uns, und du willst, dass wir uns lieben – uns selbst und unseren Nächsten.

Durch die Taufe hast du ja zu uns gesagt, du nimmst uns an, so wie wir sind.

Gib uns Freude ins Herz über alle Zuversicht und über all den Lebensmut, den du uns schenkst.

Wir beten gemeinsam:

Vater unser . . .

Wir singen jetzt das Lied: „Wohl denen, die da wandeln“

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich;

der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen